



Konzeption Evangelisches Familienzentrum Grafschaft Hoya -Anhang Krippe-

Stand: 02.12.2025

Evangelisch Familienzentrum Grafschaft Hoya

Rudolf-Harbig-Straße 4a | 27318 Hoya

04251/6707720

familienzentrum-hoya@evlka.de

www.kitaverband-syke-hoya.de



Evangelisch-lutherischer

KITA-VERBAND

Syke-Hoya

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
1 Rahmenbedingungen.....	1
1.1 Betreuungsformen.....	1
1.2 Betreuungszeiten.....	1
2 Räumliche Gestaltung.....	2
3 Zeitliche Gestaltung.....	2
4 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag.....	3
4.1 Erstgespräch und Eingewöhnung.....	3
4.2 Beobachtung und Dokumentation.....	4
4.3 Bildung.....	4
4.4 Religionspädagogik.....	4
4.5 Partizipation.....	4
4.6 Verpflegung und Mahlzeiten.....	5
4.7 Pflege.....	5
4.8 Übergänge.....	5
5 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern und Sorgeberechtigten.....	5
6 Zusammenarbeit im Team / Personal.....	6
6.1 Interne Kommunikation.....	6
6.2 Fort- und Weiterbildung.....	6
7 Evaluation und Weiterentwicklung.....	7
Schlusswort.....	7

Vorwort

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsprozessen. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an Vertrauen, Achtsamkeit und Respekt. Wir bieten den Kindern eine sichere Umgebung, in der sie sich entfalten, ausprobieren und lernen können. Grundlage unserer Arbeit bilden der Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, NKITAG sowie die gesetzlichen Vorgaben nach SGB VIII (§8, §47, §8a).

1 Rahmenbedingungen

1.1 Betreuungsformen

In unserer Krippe wird eine Gruppe für Kinder unter drei Jahren betreut. Die pädagogische Leitung liegt bei einer Erzieherin mit der Zusatzqualifikation Fachkraft für Kleinstkindpädagogik, unterstützt von zwei weiteren Fachkräften für Kleinstkindpädagogik und einer Erzieherin.

Für Pausen- oder Krankheitsvertretungen stehen zwei weitere hausinterne Erzieherinnen (ebenfalls Fachkräfte für Kleinstkindpädagogik) zur Verfügung.

Gegebenenfalls arbeiten Fachkräfte aus dem Elementarbereich unterstützend in der Krippe und umgekehrt.

1.2 Betreuungszeiten

- Die Krippe ist montags bis freitags von 7:30 bis 15:00 Uhr geöffnet.
- Die Randzeit am Morgen liegt von 7:30 bis 8:00 Uhr. In dieser Zeit werden die Kinder bereits betreut, der Tagesablauf beginnt jedoch offiziell ab 8:00 Uhr.
- Das Frühstück findet gemeinsam zwischen 9:00 und 9:30 Uhr statt, die Kinder bringen ihr Frühstück selbst mit.
- Das Mittagessen wird geliefert und gemeinsam ab 11:30 Uhr eingenommen.
- Nach dem Mittagsschlaf ist die Abholzeit flexibel gestaltet, ein frühestmöglicher Beginn ist ab 14:00 Uhr, um den Kindern eine ausreichende Ruhezeit zu garantieren. Die reguläre Abholzeit endet mit der Schließung der Krippe um 15:00 Uhr.

- Diese Zeiten gewährleisten sowohl die pädagogische Qualität als auch die rechtlich vorgeschriebenen Betreuungszeiten nach § 45 SGB VIII und die Vorgaben des NKITAG.

2 Räumliche Gestaltung

Die Krippe ist räumlich direkt am Familienzentrum angebaut und umfasst innen wie außen Bereiche für Spiel, Bewegung, Ruhe und Rückzug. Innenräume sind klar strukturiert, übersichtlich und flexibel gestaltet, um Kindern Orientierung, Sicherheit und vielfältige Lernanreize zu bieten. Altersgerechtes Spiel- und Lernmaterial, wie Bausteine, Rollenspiele, Knete, Sand, Wasser oder Farben, unterstützt Kreativität und Sinneserfahrungen. Rückzugsmöglichkeiten, Bewegungsräume und ein Außenbereich als erweitertes Lernfeld ermöglichen soziale Interaktion, Naturerfahrung und Bewegung. Die Gestaltung der Räume orientiert sich am Kindeswohl, fördert Selbstständigkeit und eigenständiges Lernen.

3 Zeitliche Gestaltung

Der Tagesablauf in unserer Krippe orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und schafft wiederkehrende Strukturen, die Sicherheit, Orientierung und Entwicklungsförderung ermöglichen.

Öffnungszeiten: 7:30 – 15:00 Uhr

- Randzeit morgens: 7:30 – 8:00 Uhr für Kinder, die früh gebracht werden.
- Bringzeit: 8:00 – 8:30 Uhr mit individuellen Übergängen, Begrüßungsritualen und kurzen „Tür- und Angel“-Gesprächen.
- Morgenkreis: 9:00 – 9:10 Uhr, mit Liedern, Fingerspielen und Kreisspielen, die Sprache, soziale Kompetenzen und Konzentration fördern.
- Frühstück: 9:10 – 9:30 Uhr, die Kinder bringen ihr Frühstück selbst mit; gemeinsames Essen stärkt soziale Fähigkeiten, Tischregeln und Sprachentwicklung.
- Freispielphase / Angebote: 9:30 – 11:30 Uhr, inklusive individueller Förderung, Wickeln nach Bedarf, kleinen Projekten und Bewegung im Innen- und Außenbereich.
- Mittagessen: 11:30 – 12:00 Uhr, gemeinsames Essen am Tisch fördert Selbstständigkeit und soziale Interaktion.
- Mittagsschlaf / Ruhezeit: 12:00 – 14:00 Uhr, Kinder erhalten ausreichend Ruhezeit; pädagogische Fachkräfte begleiten behutsam.

- Abholzeit / Spätdienst: ab 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr, nach dem Mittagsschlaf; geordnete Abholung durch Fachkräfte, um Unruhe zu vermeiden.

4 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag

4.1 Erstgespräch und Eingewöhnung

In unserer Krippe stehen die Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsprozessen im Mittelpunkt. Wir begleiten sie in ihrer sozialen, emotionalen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung. Dabei schaffen wir eine sichere, geborgene Umgebung, die Vertrauen, Selbstständigkeit und Exploration ermöglicht. Grundlage unserer Arbeit bildet der Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung.

Das Erstgespräch findet an einem zuvor verabredeten Schnuppertag während der regulären Krippenzeiten statt. Kinder und Eltern können in Ruhe ankommen, erste Kontakte knüpfen und den Tagesablauf kennenlernen. Während das Kind spielt und die Umgebung erkundet, füllen wir gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten unseren Fragebogen aus und teilen wichtige Informationen. Die Eingewöhnung gestalten wir behutsam und orientieren uns dabei an den Bedürfnissen des Kindes, angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. In den ersten Tagen bleiben die Eltern als vertraute Bezugspersonen vor Ort

Vorgehensweise:

- Tag 1–2: Eltern bleiben ca. eine Stunde in der Krippe.
- Tag 3: Erste kurze Trennung, Dauer individuell angepasst.
- Weitere Tage: Schrittweise Verlängerung der Trennungszeit, abgestimmt auf das Kind.

Ziel ist es, Vertrauen, Geborgenheit und eine sichere Bindung zu den Fachkräften aufzubauen.

Eltern werden regelmäßig über Beobachtungen informiert, und die Eingewöhnung wird gemeinsam reflektiert.

- nach acht Wochen findet dann zusätzlich und in einem gesonderten Rahmen ein abschließendes Gespräch statt.

4.2 Beobachtung und Dokumentation

Die Entwicklung jedes Kindes wird kontinuierlich beobachtet und dokumentiert. Beobachtungen dienen:

- der individuellen Förderung,
- der Anpassung von Bildungs- und Spielangeboten,
- der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.

Dokumentationen werden vertraulich geführt und dienen der pädagogischen Reflexion

4.3 Bildung

Bildung in unserer Krippe geschieht aktiv, spielerisch und in Alltagssituationen. Alle Bildungsbereiche (Sprache, Motorik, Wahrnehmung, soziale Kompetenzen) werden altersgerecht gefördert. Fachkräfte setzen Impulse durch Angebote, Anregungen und Experimente.

Die Kinder dürfen selbst entdecken, ausprobieren und Fehler machen, begleitet von der pädagogischen Fachkraft.

4.4 Religionspädagogik

Religiöse Bildung ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Im Alltag werden kindgerechte Elemente wie Lieder, Geschichten, Gebete und Rituale eingebunden.

Besonderheit: Jeden Freitag von ca. 9:45 bis 10:00 Uhr besucht uns eine Pastorin für ein religionspädagogisches Angebot.

Religiöse Erziehung unterstützt Wertevermittlung, Empathie, soziales Lernen und die Stärkung der Gemeinschaft.

4.5 Partizipation

Kinder werden aktiv in ihren Alltag einbezogen, Entscheidungen werden altersgerecht vermittelt.

Sie können eigene Ideen einbringen, Materialien wählen und kleine Aufgaben übernehmen.

Fachkräfte fördern Selbstständigkeit und respektieren die Meinungen der Kinder.

4.6 Verpflegung und Mahlzeiten

Frühstück: Kinder bringen ihr Frühstück selbst mit; gemeinsames Frühstück stärkt soziale Kompetenzen, Sprachentwicklung und Tischregeln.

Mittagessen: Ab 11:30 Uhr, pädagogische Fachkräfte begleiten das Essen, fördern Selbstständigkeit und Tischkultur.

Selbsterstellung: Gelegentlich stellen wir mit den Kindern Lebensmittel wie z.B. Marmelade der selbst geernteten Früchte oder Apfelmus etc. gemeinsam her, um u.a. praktische Erfahrungen mit Lebensmitteln zu sammeln.

4.7 Pflege

Im Alltag wählen die Kinder selbstbestimmt aus, welche Fachkraft sie begleiten soll. Die Fachkräfte nehmen sich für jedes Kind ausreichend Zeit, halten viel Blickkontakt und bauen eine verlässliche Beziehung auf. Die Abläufe rund um Körperpflege, Wickel- und Toilettensituationen sind ritualisiert, damit das Kind sich sicher fühlt. Sprache spielt eine wichtige Rolle: Über ruhige Worte, klare Schritte und eine zugewandte Haltung entsteht eine emotionale Basis, die gute Gefühle fördert und die Resilienz des Kindes stärkt.

4.8 Übergänge

Der Übergang in die Kindertagesstätte wird individuell geplant. Die Kinder besuchen ihre zukünftigen Gruppen, lernen die Fachkräfte und die Räume kennen. Kurz vor Ende des Kindergartenjahres finden jeweils gesonderte Übergabegespräche statt: eines mit den Eltern und eines mit den neuen Bezugserzieher:innen. So kann der Übergang erleichtert, Sicherheit vermittelt, Ängste genommen und den Fachkräften ein gut vorbereiteter Start ermöglicht werden. Gemeinsame Absprachen zwischen Krippe, Kindergarten und Eltern tragen zusätzlich dazu bei, Trennungsstress zu reduzieren

5 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern und Sorgeberechtigten

- Kurze Gespräche bei Bring- und Abholzeiten
- Regelmäßige Elternabende

- Individuelle Termine nach Bedarf
- Gemeinsame Angebote des Familienzentrums
- Einbeziehung bei Festen und Feiern
- Entwicklungsgespräche 1 - 2 x im Jahr meist zum Geburtstag
- Ziel: vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Fokus auf das Kindeswohl

6 Zusammenarbeit im Team / Personal

6.1 Interne Kommunikation

Wir verstehen uns als ein Team, das eng zusammenarbeitet, regelmäßig fachlich austauscht und gemeinsam die pädagogische Arbeit plant und reflektiert.

Die Krippe wird bewusst in die offene Arbeit des Familienzentrums integriert, um ein durchgängiges pädagogisches Konzept zu gewährleisten.

Regelmäßige Teamsitzungen, Übergaben und Absprachen sichern die Qualität der pädagogischen Arbeit.

Dabei werden:

- Entwicklungsbeobachtungen der Kinder,
- Planung von Bildungsangeboten,
- und organisatorische Abläufe besprochen

Die Kommunikation erfolgt transparent und dokumentiert, um Kontinuität und Qualität der Betreuung zu gewährleisten.

6.2 Fort- und Weiterbildung

Das Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliche Kompetenzen zu erweitern, den Umgang mit Bildungsplänen und kindgerechter Förderung zu vertiefen und die Qualität der pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu reflektieren.

Fachkräfte werden gezielt in Kleinstkindpädagogik, Sprachförderung, Religionspädagogik und Beobachtungsmethoden geschult.

7 Evaluation und Weiterentwicklung

Kontinuierliche Überprüfung der Qualität von Betreuung, Bildung und Erziehung Feedback von Eltern, Beobachtungen der Kinder und interne Reflexion fließen in Weiterentwicklung ein.

Schlusswort

Unsere Krippe bietet eine sichere, geborgene Umgebung, in der Kinder wachsen, lernen und sich entfalten. Durch enge Zusammenarbeit mit Eltern, ein engagiertes Team und altersgerechte Angebote stärken wir soziale, emotionale und kognitive Kompetenzen der Kinder.